

Dein Miteinander im LJJB und bei JUGEND JAZZT

Kurzfassung des Verhaltenskodex des LJJB in einfacher Sprache

Verhaltensregeln im Landes-Jugendjazzorchester Bayern und bei JUGEND JAZZT

Diese Regeln gelten für alle: Teilnehmende, Dozierende, Leitung, Team.

Sie sollen helfen, dass sich alle sicher fühlen und gut miteinander umgehen können.

Wir wollen, dass du beim LJJB und bei JUGEND JAZZT gute Musik machst – und dich sicher fühlst.

Damit das klappt, gelten einige einfache Regeln für uns alle.

1. Wir reden respektvoll

- Wir sprechen freundlich miteinander.
- Wir beleidigen niemanden.
- Wir machen keine Witze, die andere verletzen.

2. Niemand wird ausgeschlossen

- Alle sollen sich willkommen fühlen – egal, wie jemand aussieht, wen jemand liebt oder woran jemand glaubt.
- Wir schließen niemanden mit Absicht aus der Gruppe aus.

3. Dein Körper gehört dir

- Du entscheidest, was für dich okay ist.
- Wenn sich etwas nicht gut anfühlt, darfst du „Stopp“ sagen – immer.
- Manchmal braucht es Berührung im Unterricht (z. B. für Haltung, Atmung, Rhythmus). Das wird erklärt, und du darfst immer „Nein“ sagen.

4. Kein Mobbing, keine Gewalt

- Wir mobben niemanden.
- Wir verbreiten keine Gerüchte.
- Wir schlagen, schubsen oder bedrohen niemanden.

5. Wir sind fair – im Proberaum und in der Freizeit

- Wir kommen pünktlich und vorbereitet zur Probe.
- Wir halten Ruhezeiten ein und respektieren Schlafräume und Rückzugsorte.
- Wir gehen sorgfältig mit Instrumenten und Technik um.
- Wir äußern Kritik konstruktiv und zielführend.
- Wir halten uns an die Hausregeln der jeweiligen Aufenthaltsorte.
- Wir begegnen allen Menschen respektvoll und freundlich.

6. Fotos, Videos und Internet

- Wir machen keine Fotos oder Videos, um andere bloßzustellen.
- Wir posten keine peinlichen Bilder oder Clips von anderen.
- Wir halten uns an die LJJB-Regeln zu Fotos, Aufnahmen und Social Media.

7. Wenn etwas nicht okay ist

- Wenn du dich unwohl fühlst oder etwas komisch findest, bist du nicht schuld.
- Sprich mit jemandem, dem du vertraust:
 - mit einer Dozentin oder einem Dozenten,
 - mit jemandem aus der Leitung,
 - mit einer Vertrauensperson (die Namen und Kontakte bekommst du am Anfang),
 - oder mit deinen Eltern.
- Es ist in Ordnung, dir Hilfe zu holen.

8. Wir passen aufeinander auf

- Wenn du siehst, dass jemand schlecht behandelt wird, darfst du Hilfe holen.
- „Bescheid sagen“ ist kein Petzen – du hilfst damit, dass alle sicher sind.